

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

c) Wegen fortwährender Ueberfüllung der Klassen an der Matte ist eine weitere Klasse zu errichten mit einer Besoldung von ebenfalls Fr. 1250.

d) Zu dem Mattenschulhaus, das schon lange nicht mehr alle Schüler fassen konnte, soll eine Filiale gebaut werden. Kosten Fr. 70000.

e) Das Postgäßschulhaus soll umgebaut werden, so daß 12 neue Zimmer entstehen, welche 600—700 Kinder fassen. Kosten Fr. 147,000.

— (Korresp.) Wieder kehrt eine der tüchtigsten Lehrkräfte des Seelandes der Schule den Rücken; es ist dieß Herr Bärtschi, bisher Oberlehrer in Yß, welcher seit Neujahr in die allerdings lukrativere Stellung eines Zeitungsredaktors eingetreten und zwei Blätter, nämlich, den „Schweizerbund“ und das „Tagblatt in Biel“ redigirt, von welchen das erstere wöchentlich und das andere täglich erscheint. Aber auch in dieser neuen Stellung wird Herr Bärtschi fortfahren, der Schule sehr ersprießliche Dienste zu leisten, wenn er, gleich einem andern Joseph mitbelfen will, seine Brüder und Kollegen aus dem dürren Lande der Theuerung in das bessere Gosen hinüberzuführen. Bereits hat lezthin das Tagblatt in diesem Sinn einen sehr gut geschriebenen und populär gehaltenen Artikel, betitelt „Auch eine Arbeiternoth“ gebracht, in welchem die Nothwendigkeit der Besoldungsaufbesserung mit zwingenden Gründen ist dargelegt und eine spätere Fortsetzung der Diskussion in Aussicht gestellt worden.

Es ist eben höchst nothwendig, daß auch politische Blätter die Besoldungsfrage besprechen und zur Angriffnahme im Großen Rath vorbereiten; denn wenn schon die verschiedenen Schulblätter hierüber die Lärmtrommel schlagen, so ist dieß nicht ausreichend, weil dieselben doch fast ausschließlich nur von Lehrern, die in Sachen hinlänglich erfahren, gelesen werden. Unser gewesener Kollege wolle also nur fortfahren, die Lehrer aus ihrer bedenklichen Lage heben zu helfen, wir werden's ihm Dank wissen. Hannibal ante portas! Noch nie befand sich die Schule in so großen Nöthen wie gegenwärtig, wo aus Mangel an den nöthigen Lehrkräften an mehreren Orten die Nachtschule die Tagschule ersetzen und ein und derselbe Lehrer gleichzeitig zwei Schulen versehen muß. Und die schwarze Noth, die in mancher Lehrerfamilie namentlich im Seelande herrscht, wo in gegenwärtiger theurer Zeit mit 500 Fr. Minimum für Frau und Kinder ausgekommen werden muß! Möge doch geholfen werden!